**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 49

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geknüpft, daß die Leitung erweitert und zu einer Ringsleitung ausgebaut werde. Man hofft die Bürgergemeinde Kappel werde den Beitrag der Forstkasse nachsträglich von Fr. 10,000 auf Fr. 15,000 erhöhen.

Brüdenbau in Basel. In der vergangenen Boche wurden die letzten überreste aus der Brückenbauperiode entsernt. Es waren gewaltige T-Balken, die damals zur Stütze der Pfeiler der provisorischen Rheinbrücke kleinbasterseits eingerammt wurden und die schon manchen früheren Bersuchen, sie zu entsernen, Biderstand leisteten. Gegenwärtig sind Arbeiter mit der Ausbesserung der schadhaften Stellen an der Böschung beschäftigt.

Schießtand sür die Kadetten in St. Gallen. Auf Berlangen der Kadettenkommission erklärte sich der Stadterat bereit, auf dem Schießplat an der Sitter mit Schußedistanz auf 100 m einen besonderen Schießstand für die Kadetten im Kostenvoranschlag von 1400 Fr. zu erstellen. Der Staat wird einen Beitrag von 400 Fr. und die Schulgemeinde einen solchen von 300 Fr. leisten.

Davojer Bantredite. Die Landsgemeinde bewilligte einen Rredit von 44,200 Fr fur die Erweiterung und Berbefferung der verschiederen Schiefplaganlagen und nahm ein Geset über die Mulbefeitigung an. Un den Beirieb der durch den Kurverein zu erstellenden Müllverbrennungsanlage wurde ein jährlicher Beitrag von 5000 Fr. beschloffen. Un die Erstellung eines Davofer Saufes, die der Berkehrsverein für die Landesausftellung 1914 plant, leiftet die Bemeinde einen Beitrag von 10,000 Fr. Um die Summe von 32,000 Fr. murde der Ankauf der Fischzuchtan = stalt Hochwald am Davosersee zur Bebung des Fischbeftandes in den öffentlichen Gemäffern beschloffen. Entgegen einem Antrag der Obrigkeit, mit Bezug auf ein nach Ansicht der Behörde außer dem Rahmen von Berfaffung und Gefet ftehendes Initiativbegehren, die fogenannte Bochfluela-Wafferinitiative, die Rompetenz der Landsgemeinde zu verneinen, murde diese mit 758 gegen 180 Stimmen bejaht. In der Ablehnung der Kompetenz erblickte die Mehrheit eine Beschneidung der Bolffrechte.

Rrematoriumban in Davos-Plat (Graubünden). Die Fraktionsgemeinde Davos-Plat hat in der Gemeinde versammlung mit 77 gegen 7 Stimmen den ihr vom Vorstand vorgeschlagenen Vertrag mit dem Davoser Feuersbestattungsverein genehmigt, wonach letzterem die bestehende Friedhoftapelle zum Umbau in ein Krematorium überslassen und außerdem ein Beitrag von 30,000 Franken an die Erstellungskosten bewilligt wird. Der Bau des Krematoriums in Davos darf als gesichert betrachtet werden, sobald auch noch die politische Gemeinde die ihr zugemutete Subvention von 40—50,000 Franken bewilligt haben wird. Die Ubstimmung wird voraussichtlich auch noch dieses Frühjahr statissinden, so daß die Betriebs-eröffnung für den nächsten Herbst vorausgesehen werden könnte.

Bauliches aus Genf. Genf soll nächstens größere bauliche Beränderungen erfahren. Außer der viel diskutierten Quaiverbreiterung soll die Place Neuve nach den Bedürfnissen des Berkehrs umgestaltet werden. Das Denkmal des Generals Dusour, das sich als großes Berkehrshemmnis erweist, wird ins eigentliche Zentrum des Plazes gerückt und mit Blumenbeeten umgeben werden.

# Uerbandswesen.

Der Schweizerische Städtetag wird am 4. und 5. Oktober in Narau stattsinden. Nationalrat Dr. Scherrer (St. Gallen) und Gampert (Genf) werden über Stadtverschmelzung und Zweckverband reserieren.

Der Schweizer. Banmeisterverein hält seine ordentliche Generalversammlung Sonntag den 16. März,  $10^{1/4}$  Uhr morgens, in der Tonhalle in Zürich ab.

Zusammenschluß von Industrie und Gewerbe der Stadt Zürich. Auf "Zimmerleuten" fand am 25. Februar die konstituierende Versammlung des Lokalverbandes Induftrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung statt. Die der Bersammlung vorgelegenen Statuten und die Anträge des provisorischen Komitees betreffend die Festsetzung des Jahresbeitrages wurden einstimmig gutgeheißen und in den Vorftand vorläufig dreizehn Mitglieder gewählt, wovon neun dem Gewerbestand und vier der Induftrie angehören. Zwei weitere Mandate bleiben der Industrie, aus deren Kreis nam= hafte Beitritte noch in sicherer Erwartung ftehen, referviert. Der Lokalverband umfaßt heute zwanzig Sektionen, benen 1398 Arbeitgeber mit 12,854 Arbeitern angehören und 28 Einzelfirmen mit 6214 Arbeitern, insgesamt sind es also 1426 Arbeitgeber, die zusammen 19,068 Arbeiter beschäftigen. Beitere Unmeldungen fteben ermähnter= maßen bevor und es ift keine Frage, daß in kurzer Zeit die durch die Arbeitgeber des Lokalverbandes repräsen= tierte Arbeiterzahl 20,000 übersteigen wird.

Zweck des Lokalverbandes Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung ist Vertretung der Arbeitgeberinteressen auf dem Platze Zürich, soweit dieselben von den Branchenverbänden nicht hinreichend gewahrt werden können. Der Verband macht es sich zur Aufgabe, die Branchenverbände in der Streikabwehr zu unterstützen, insbesondere durch Vertretung ihrer Interessen gegenüber den lokalen Behörden und der öffentlichen Meinung, sowie durch Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen. Im weitern kann er sich im Einvernehmen mit denjenigen Organisationen, welchen seine Mitglieder angehören, auch mit anderen, das Arbeitsverhältnis betreffenden Fragen lokaler Natur befassen.

Der Schlossermeisterverein Zürichsee linkes User wählte zu seinem Präsidenten neu Rob. Bruppbacher in Bädenswil und als Astuar J. Theiler, ebenfalls in Bädenswil.

Der Dachdeckermeisterverband vom Bodensee und Umgebung bestellte seinen Borstand wie folgt: Präsizent: Albert Müggler, Thal; Aftuar: Konrad Pfister, Zihlschlacht; Kassier: Josef Knupp, Goldach; Friz Freizsteter, Amriswil; Karl Blum, Bischofszell.

## Verschiedenes.

Brandchrouit. In Dürrenroth (Bern) ift zur Nachtzeit das Gebäude der mechanischen Schreinerei Müller ganz abgebrannt. Die Bewohner konnten mit Not das nackte Leben retten. Man glaubt, das Feuer set im Maschinenhause entstanden.

Eine teramische Ausstellung in Zürich ist am 2. März im Kanstgewerbemuseum eröffnet worden. Die Anregung zu der bis Ende Juni dauernden Ausstellung ergab sich aus der jüngsten Bewegung, die Keramik der Bauskunft dienst dar zu machen. Die moderne Architekturstrebt mehr als je nach Schmuck in Form und Farbe, angeregt durch das Kunstgewerbe. Einigen Fehlversuchen mit Inkrustierung von Marmor folgte in Deutschland die Anlehnung an den alten schönen holländischen Klinkerbau. Andere Erzeugnisse in farbigen wettersesten steinzeugartigen Glasuren folgten, die namentlich in Schlesien einen neuen großen Fabrikationszweig hervorrtesen. Fabriken in Deutschland folgten, mit Hessen und Karlsruhe an der Spize, nach und gingen insosern technisch weiter, daß sie nach Art der Italiener die farbige Fayence mit

EL MANAGEMENT PROPERTY.